

Auch kann dieses Del zum Schmieren der Spindeln in den Baumwollenspinnereien benutzt und zum Versetzen des Rüböls und des Thrans verwendet werden.

Das spec. Gewicht dieses Deles übersteigt nicht 870 und dasselbe ist wie das vorhergehende sauerstofffrei.

III. Asphalt.

Der aus dem Torfe gewonnene Asphalt ist von schön schwarzer Farbe und findet seine Verwendung zu Eisenlack oder zur Rußbereitung.

IV. Paraffin.

Das Paraffin, welches man durch trockene Destillation des Torfes erhält, ist von großer Schönheit, hart, klingend und durchscheinend wie Alabaster.

Die aus demselben gefertigten Lichter übertreffen an Leuchtkraft die Wachslichter von gleicher Stärke. Die Ausbeute an reinem Paraffin (nicht Paraffinmasse) übersteigt die des besten Blätterschiefers um das Doppelte, kommt demnach der Ascherslebener Braunkohle ziemlich gleich. Aus diesem Grunde eignet sich der Torf vorzüglich zur Erzielung des Paraffins.

Ohne Nachtheil kann das Paraffin zu Lichtermasse mit 10 Procent Stearin versetzt werden.

V. Kohls.

Die Kohls sind ein vorzügliches Brennmaterial, welches seine Verwendung beim Betriebe eines solchen Etablissements selbst findet; auch kann es zu hüttenmännischen Zwecken verwandt werden.

Sie brennen ohne den mindesten Geruch zu verbreiten und liefern eine als Düngmittel zu verwendende Asche.

VI. Wässeriges Destillat (Ammoniakwasser).

Das erzeugte wässerige Destillat ist zur Essigsäure- und Ammoniak-Bereitung vortheilhaft zu verwenden, auch kann dasselbe mit dem pulverigen Kohlenrückstande gemischt als Dünger seine Verwendung finden.

VII. Gas.

Das sich bei der trockenen Destillation des Torfes entwickelnde Gas kann mit Vortheil zur Heizung der Reinigungsapparate benutzt werden;